



ENERGIEQUARTIER
PROJENS DORF

Auswertung des Mobilitäts- workshops am 17.08.2022

Sanierungsmanagement Kiel-Projensdorf

20.02.2023

FRANK



Mobilitätsworkshop



ENERGIEQUARTIER
PROJENSdorf

Am 17. August 2022 fand im Ernst-Barlach-Gymnasium ein BarCamp zum Thema Mobilität statt. Etwa 40 Personen erarbeiteten in sieben Kleingruppen Anregungen zur Verbesserung der Mobilität des Quartiers. Diese wurden zunächst am 5. September in der Lenkungsgruppe diskutiert.

Nachfolgend finden sich die Dokumentation der einzelnen Kleingruppenergebnisse und, darauf aufbauend, Einschätzungen der Moderation, wie und unter Beteiligung welcher Akteure eine Umsetzung erfolgen könnte.

Unter „Möglichkeiten der Umsetzung“ finden sich jeweils Rückmeldungen von betroffenen Ämtern, Beiräten u. a.

Fotoimpressionen BarCamp



ENERGIEQUARTIER
PROJENSDOF

Mobilitätsworkshop
Mittwoch, 17.08.2022, 18 Uhr
Mensa Ernst-Barlach-Gymnasium

18.00 Uhr Die Mobilität der Zukunft
18.30 Uhr Sie sind gefragt!
Was wünschen Sie sich für Ihre Mobilität in Projensdorf?
Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Themen mit!

Parkplätze Carsharing Fußwege
Fahradabstellmöglichkeiten Bus/Tram Radverkehr
Mobilitätsstation Ladesäulen

Weitere Infos zum Energiequartier Projensdorf
Kontakt: projensdorf@frank.de

FRANK EBN KfW KLIMA SCHUTZ STADT SH



1. Stadtbahn 1/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENS DORF

Intelligent mobil im Wohnquartier Mobilität in Projensdorf
Initiative: STADTBAHN
Wenn sie umgesetzt ist, ist Folgendes erreicht: <ul style="list-style-type: none">- Vorfahrt gegen über anderen Verkehrsmitteln- Enge Takung- Komfortabel
Diese Schritte (Aktivitäten, Infrastruktur, ...) sind nötig: <ul style="list-style-type: none">- Trasse schaffen!- Stationen (Wo?)- End Stationen- Mobilitätsstationen
Mitwirken müssen ... <ul style="list-style-type: none">- Stadt- Bevölkerung
Sonst noch wichtig (Kosten, Voraussetzungen, ...): <ul style="list-style-type: none">- Wenig Störung- Schienen (Tram) vs <u>BRT</u> (Schnell Bus)↑ ↑mehr Kapazität Mehr Flexibilität

Gewünscht wird eine Anbindung des Quartiers an eine Tram, wobei eine der Stationen im Quartier mit einer Mobilitätsstation kombiniert werden sollte.

Einschätzung:

Die Vorschläge korrespondieren zu den aktuellen Planungen einer Tram in Kiel (siehe Beschlüsse zu DS 0786/2022). Insofern sind keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich.

Sollte im Quartier eine Mobilitätsstation entstehen (siehe Maßnahme 3), wäre zu überlegen, ob diese schon heute an einer der zukünftigen Tram-Haltestellen errichtet wird, oder ob bis zur Inbetriebnahme einer Tram in frühestens etwa 10 Jahren ein anderer Standort vorzuziehen ist.

Akteure:

Tram: zukünftige Planungsgesellschaft

Standort Mobilitätsstation: Tiefbauamt in Abstimmung mit dem Ortsbeirat.

1. Stadtbahn 2/2



Möglichkeiten der Umsetzung:

Die Anbindung des Quartiers an die Stadtbahn ist vorgesehen über eine Haltestelle im Bereich der Bendixenstraße: vgl. [Website „Die Stadtbahn kommt“](#).

2. ÖPNV zur Innenstadt 1/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENSdorf

Intelligent mobil im Wohnquartier Mobilität in Projensdorf
Initiative: Schnell & gut getaktet - unten zum Bahnhof + zurück
Wenn sie umgesetzt ist, ist Folgendes erreicht: <ol style="list-style-type: none"> ① in 15 min am Bahnhof ② Taktung alle 15 min - auch am Wochenende! ③ Anschluss am Bahnhof unter 15 min (UAH, SH) ④ bezahlbar
Diese Schritte (Aktivitäten, Infrastruktur, ...) sind nötig: <ol style="list-style-type: none"> ① neue Schnellbuslinie über B76 durchgehend ② mehr Busse, mehr Personal ③ KVG ↔ UAH, SH ④ Subvention / Solidarität zu öffentlichen → Arbeitgeber
Mitwirken müssen ... KVG UAH, SH Vermieter:innen Arbeitgeber:innen Politik Gewerkschaften/Verbände Nutzer:innen
Sonst noch wichtig (Kosten, Voraussetzungen, ...): Elektrobusse (klimatisiert) Kommunikation Transparenz Verlässlichkeit

Gewünscht wird eine Schnellbusverbindung in die Innenstadt mit einer Taktung von maximal 15 Minuten zu bezahlbaren Preisen.

Einschätzung:

Derzeit beträgt die Fahrzeit 23-25 Min. (Linie 41/42). Es wäre zu prüfen, ob zumindest bis zur Inbetriebnahme der Tram eine Verkürzung der Fahrzeit um 40 % den mit einer Schnellbusverbindung verbundenen Aufwand rechtfertigt bzw. welche Quartiere eine solche Verbindung noch nutzen könnten.

Bereits heute fahren auch in den Abendstunden und am Sonntagvormittag vier Busse pro Stunde (einschl. Linie 62). Die gewünschte Taktung ist somit bereits vorhanden, jedoch nicht für einen Schnellbus.

Hinsichtlich der Preisgestaltung zeichnen sich mögliche bundesweite Lösungen ab (49 € - Ticket), die durch attraktive lokale Tarife für Einzelfahrten oder besondere Zielgruppen ergänzt werden könnten.

Akteure:

Eigenbetrieb Beteiligungen als ÖPNV-Aufgabenträger.

2. ÖPNV zur Innenstadt 2/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENS DORF

Möglichkeiten der Umsetzung:

Die Einrichtung einer Schnellbusverbindung nach Projensdorf ist derzeit beim Eigenbetrieb Beteiligung der Landeshauptstadt Kiel kein Bestandteil der Planungen zur Verbesserung des ÖPNV. Hier sind zunächst Schnellbusverbindungen für weiter entfernt liegende Stadtteile (wie z. B. nördlich des Kanals) vorgesehen, die heute Fahrzeiten bis zur Innenstadt haben, die z. T. deutlich über 40 Minuten liegen. Bei entsprechenden Planungen müssen neben Kosten auch die begrenzten Ressourcen berücksichtigt werden, vor allem die Schwierigkeiten, ausreichend Fahrpersonal am Arbeitsmarkt zu finden. Die Einrichtung einer Schnellbuslinie würde also ggf. Einschnitte bei anderen Angeboten erfordern.

Bei Stadtteilen in mittlerer Entfernung wie Projensdorf wäre eine Vereinheitlichung und Verdichtung des Angebots sehr viel zielführender als die sehr kostenintensive Einrichtung einer weiteren Buslinie. Diesem Prinzip folgt auch die Trassenstudie zur Einführung einer Tram in Kiel: Die Tram wird Projensdorf nicht wesentlich schneller erreichen als bisher die Busse - aber verlässlicher, öfter und komfortabler, so dass sie auch für Projensdorf zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des ÖPNV führen wird.

3. Mobilitätsstation 1/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENS DORF

KLIMA SCHUTZ STADT
ENERGIEQUARTIER
FRANK
IPP EBN

**Intelligent mobil im Wohnquartier
Mobilität in Projensdorf**

Initiative: *Mobilitätsstationen*

Wenn sie umgesetzt ist, ist Folgendes erreicht:

- PKW-Verkehr reduzieren durch Umsteige-Möglichkeit / Verkehrsmittelwechsel
- Steigerung d. Attraktivität der Alternativen zum PKW durch Kombination von Verkehrsmitteln (Ausleihe + Taxi / Bus)
- Weniger PKW im Straßenraum
- Regenerative Mobilität: Barrierefreiheit gerade für Rollstühle- & Rollstuhlfahrer

Diese Schritte (Aktivitäten, Infrastruktur, ...) sind nötig:

Mobilitätsstationen schaffen (grün + blau)

- ÖPNV
- Bike-Sharing + Car-Sharing + Lastenfahrräder
- Abstellplätze (Fahrrad + Auto)
- Letzte Meile - Lsg.
- Sichtschutzkonzept

Mitwirken müssen ...

Standorte: Steinbofener Weg / Präyungsdorfer Weg / Schwarzer Weg (1) / Wilms

REWE - Parkplatz

Familie - 4

nahem Straße

Parkplatz am Bauhofstandort

Sonst noch wichtig (Kosten, Voraussetzungen, ...):

- Glasausblicks *berücksichtigen* Steinbofener Weg

Gewünscht wird eine Mobilitätsstation im Quartier mit ÖPNV-Haltestelle (idealerweise Tram, vgl. Maßnahme 1), Bike-sharing (Sprossenflotte, einschließlich Lastenräder), Car-sharing (z. B. StattAuto) und Abstellmöglichkeiten für PKW und Fahrräder. Ziel ist eine Verringerung des PKW-Verkehrs. Eine zentrale Station könnte um weitere kleinere (mit geringerer Ausstattung) ergänzt werden.

Einschätzung:

In Kiel existiert ein Programm zum Aufbau von Mobilitätsstationen, das den benannten Anforderungen entspricht (vgl. DS 0036/2022). Dieses beinhaltet jedoch in der aktuellen Fassung keinen Standort in Projensdorf. Das Programm wäre insofern anzupassen und eine Priorisierung der Station in Projensdorf vorzunehmen.

Auch unabhängig davon könnten im Quartier Stationen der Sprossenflotte und von Carsharing eingerichtet werden.

Akteure:

Mobilitätsstation: Tiefbauamt; Sprossenflotte: KielRegion; Carsharing: StattAuto - jeweils in Abstimmung mit dem Ortsbeirat.

3. Mobilitätsstation 2/2



Möglichkeiten der Umsetzung:

Eine Mobilitätsstation im Bereich Bendixenstraße wird in das Programm Mobilitätsstationen 2023 ff aufgenommen. Über die Priorisierung der verschiedenen in Kiel geplanten Stationen soll der Bauausschuss im Frühjahr 2023 entscheiden.

4.1 Schulwege, „Elterntaxis“ 1/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENSdorf

<p>KLIMA STADT 100% 2030</p> <p>ENERGIEQUARTIER PROJENSdorf</p> <p>FRANK</p> <p>ipp ESN</p>
<p>Intelligent mobil im Wohnquartier Mobilität in Projensdorf</p>
<p>Initiative: <i>Schulwege / Elterntaxi / Fahrrad-situation</i></p>
<p>Wenn sie umgesetzt ist, ist Folgendes erreicht:</p> <p><i>Fahrradstraße => Charles-Roß-Ring</i> <i>↳ FARBLICHE ABSETZUNG?</i> <i>erkenntliche Elterntaxi-Zone -> angenommen!</i> <i>Stellpl.</i></p>
<p>Diese Schritte (Aktivitäten, Infrastruktur, ...) sind nötig:</p> <ul style="list-style-type: none">- Beschilderung (!) ↳ Straße farblich absetzen ↳ Kluge-Parkplätze beschildern- mehr Fahrradstellplätze auf Schulgelände
<p>Mitwirken müssen ...</p> <ul style="list-style-type: none">- Stadt- Eltern / Schüler- Anwohner
<p>Sonst noch wichtig (Kosten, Voraussetzungen, ...):</p>

Gewünscht werden die Einrichtung eines Haltebereichs für „Elterntaxis“ zum Ernst-Barlach-Gymnasium sowie zusätzliche Fahrradstellplätze auf dem Schulgelände.

Einschätzung:

Eine Haltezone für „Elterntaxis“ könnte z. B. bei Errichtung am Steenbeker Weg und / oder der Projensdorfer Str. eine Entlastung von PKW-Verkehr im Quartier bewirken, vor allem wenn die Haltemöglichkeiten direkt an der Schule deutlich eingeschränkt werden. Entsprechende Maßnahmen sind bereits in der Diskussion und müssten beschlossen und umgesetzt werden.

Die Auslastung der Fahrradstellplätze auf dem Schulgelände könnte überprüft und ggf. eine Ausweitung veranlasst werden.

Akteure:

Elterntaxi: Tiefbauamt und Amt für Schulen in Abstimmung mit dem Ortsbeirat.

Fahrradstellplätze: Amt für Schulen (in Abstimmung mit Immobilienwirtschaft und Tiefbauamt)

4.1 Schulwege, „Elterntaxis“ 2/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENS DORF

Möglichkeiten der Umsetzung:

In 2023 werden zwei große Fahrradabstellanlagen auf dem Gelände der Schule errichtet.

Momentan befindet sich ein Entwurf für eine Elternhaltestelle nebst Querungshilfe auf dem Steenbeker Weg Höhe Rehbenitzwinkel in der Abstimmung. Diese Maßnahme ist der Handlungsschwerpunkt „Sp4 Ernst-Barlach-Gymnasium“ im Kinder und Fußwege-Konzept für Suchsdorf und Steenbek-Projensdorf. (vgl. [Kieler Fußwegeachsen- & Kinderwegekonzept](#) bzw. [Bereiche & Handlungsschwerpunkte in Suchsdorf & Steenbek-Projensdorf](#)). Ziel ist es, das Queren zu erleichtern sowie die Radverkehrsführung zu verbessern.

Die Standortsuche erfolgte unter Beteiligung der Öffentlichkeit. Der Ortsbeirat (OBR) hat Vorschläge unterbreitet. Aktuell stimmt das Tiefbauamt die Planungen mit der Straßenverkehrsbehörde ab. Sobald eine Vorzugsvariante steht, wird der OBR wieder einbezogen.

4.2 Fahrradstraße 1/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENSdorf

Intelligent mobil im Wohnquartier Mobilität in Projensdorf
Initiative: <i>Schulwege / Eltern taxi / Fahrrad situation</i>
Wenn sie umgesetzt ist, ist Folgendes erreicht: <i>Fahrradstraße ⇒ Charles-Roß-Ring ↳ FARBLICHE ABSETZUNG? erkennliche Eltern taxizone → angenommen! Stellpl.</i>
Diese Schritte (Aktivitäten, Infrastruktur, ...) sind nötig: <i>- Beschilderung (!) ↳ Straße farblich absetzen ↳ Kluge-Parkplatz beschildern - mehr Fahrradstellplätze auf Schulgelände</i>
Mitwirken müssen ... <i>- Stadt - Eltern / Schüler - Anwohner</i>
Sonst noch wichtig (Kosten, Voraussetzungen, ...):

Gewünscht wird eine Ausweisung des Charles-Roß-Rings als Fahrradstraße.

Einschätzung:

Neben der Abwägung der Interessen verschiedener Mobilitätsformen wäre zu prüfen, ob die aktuellen gesetzlichen Voraussetzungen (Fahrräder sind das überwiegende Verkehrsmittel) erfüllt sind oder in absehbarer Zukunft werden könnten (z. B. nach Umsetzung der Maßnahmen 4.1 und 5).

In der aktuellen Fassung des Veloroutennetzplans 2035 sind lediglich der Steenbeker Weg als Hauptroute und die Projensdorfer Straße als Nebenroute ausgewiesen. Straßen innerhalb des Quartiers finden keine besondere Berücksichtigung.

Akteure:

Tiefbauamt und Straßenverkehrsbehörde in Abstimmung mit dem Ortsbeirat.

4.2 Fahrradstraße 2/2



Möglichkeiten der Umsetzung:

Tiefbauamt und Straßenverkehrsbehörde weisen darauf hin, dass die Straßenverkehrsordnung (StVO) drei Kriterien für Fahrradstraßen vorgibt, und geben zu deren Erfüllung die folgenden Einschätzungen:

1. Hohe Netzbedeutung für den Radverkehr / Route im Veloroutennetz:

- ↳ Der Charles-Roß-Ring ist nicht als Veloroute klassifiziert, daher ist die hohe Netzbedeutung nicht gegeben.

2. Hohe Radverkehrsdichte:

- ↳ Die Bedeutung des Radverkehrs ist - außer für die direkten Anwohner*innen - gering. Durch die Schule gibt es zu den Spitzenstunden Radverkehre in größerer Zahl. Diese sind aber nicht ausreichend, um die Straße als Fahrradstraße zu widmen.

3. Geringe Bedeutung für den Kfz.-Verkehr:

- ↳ Über den Charles-Roß-Ring wird das gesamte Quartier erschlossen. Daher ist die Bedeutung für den Kfz.-Verkehr nicht als gering zu bewerten. Dazu verkehren Busse im Charles-Roß-Ring. Bisher gibt es keine Fahrradstraßen in Kiel, auf denen eine Buslinie geführt wird.

Nichtsdestotrotz gibt es aus Sicht des Tiefbauamtes neben der Maßnahme „Fahrradstraße“ auch weitere Möglichkeiten, eine fahrradfreundliche Veränderung herbeizuführen. So können z. B. das Parken neu geordnet, Breitstriche an den Seiten markiert und mehr sichtbare Abstellanlagen im Quartier errichtet werden (vgl. dazu Umsetzung von Anregung 4.1).

5. Parkraumverteilung 1/3



ENERGIEQUARTIER
PROJENSdorf

<p>Intelligent mobil im Wohnquartier Mobilität in Projensdorf</p>
<p>Initiative: "gerechte Parkflächenverteilung"</p>
<p>Wenn sie umgesetzt ist, ist Folgendes erreicht:</p> <p>Berücksichtigung aller Mobilitätsformen Parkflächen kostengünstig, → Bereitstellung bei Anwohner Entscheidungen</p>
<p>Mehr Fahrradabstellmöglichkeit (geschützt, vor dem Haus)</p>
<p>Diese Schritte (Aktivitäten, Infrastruktur, ...) sind nötig:</p> <p>Straßen + Verkehrsmarkierung Verkehrserhebung zentrale Parkflächen → weniger Parkraum im Zielort</p>
<p>Parkraum für Pflegedienste, Anwohner mit Handicap</p>
<p>Mitwirken müssen ...</p> <p>Ordnungsamt Feuerwehr Vermieter + Private</p>
<p>Sonst noch wichtig (Kosten, Voraussetzungen, ...):</p> <p>Wenige Versiegelung Viel Austausch</p>

Gewünscht wird eine Reduzierung des PKW-Parkraums im Quartier, vor allem für Zielverkehr nach Projensdorf. Diese sollte genutzt werden für die Entsiegelung von Flächen und für weitere Fahrradabstellmöglichkeiten. Letztere sollten ggf. geschützt sein.

Einschätzung:

Es sind verschiedene Maßnahmen zur Umsetzung denkbar:

1. Errichtung von Anwohner*innenparkzonen im Quartier.
2. Verlagerung von (Langzeit-) Parken aus dem Quartier in tendenziell am Rande liegende Quartiersparkhäuser oder Quartiersparkflächen.
3. Ausweisung verbleibender öffentlicher Parkflächen im Quartier als Kurzparkzonen (für Pflegedienste u. ä.).
4. Wo Bedarf weitere Fahrradbügel und ggf. Fahrradboxen.

Akteure:

Tiefbauamt, Stadtplanungsamt und Straßenverkehrsbehörde, in Abstimmung mit dem Ortsbeirat.

Fahrradboxen: Vermieter / WEG, ggf. Tiefbauamt.

5. Parkraumverteilung 2/3



ENERGIEQUARTIER
PROJENS DORF

Möglichkeiten der Umsetzung:

Eine zeitnahe Planung und Realisierung Bewohner*innen-Parkzonen in Projensdorf ist nicht sehr wahrscheinlich. Zunächst wird das Untersuchungsgebiet des „Mobilitätskonzepts ruhender Kfz-Verkehr 2035“, d. h. der Innenstadtbereich, bearbeitet (siehe www.kiel.de/ruhenderverkehr, Berichtsband 1).

Abgesehen davon ist der Parkdruck in Projensdorf für eine Parkraumbewirtschaftung tagsüber vermutlich nicht hoch genug. Um ohne ausreichend hohen Parkdruck flächendeckend bewirtschaften zu dürfen, müsste zunächst die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung geändert werden: Der öffentliche Parkraum steht nach aktueller Rechtslage grundsätzlich erst einmal jedermann zur Verfügung und es müssen zwingende Erfordernisse vorliegen, wenn Verkehrsteilnehmende ausgeschlossen werden sollen. Kurzzeitparkplätze kommen daher z. B. in Geschäftsbereichen, Ärztezentren etc. in Frage, wo ein besonderer Bedarf besteht, dass die Parkplätze in einer hohen Frequenz neu besetzt werden.

5. Parkraumverteilung 3/3



Die Verlagerung von (Langzeit-)Parken aus dem Quartier in tendenziell am Rande liegende Quartiersparkhäuser oder Quartiersparkflächen und die Ausweisung verbleibender öffentlicher Parkflächen im Quartier als Kurzparkzonen ginge nur in Verbindung mit Parkraumbewirtschaftung (z. B. Parkscheibe) und existierenden Quartiersparkhäusern (hierfür würden Investoren benötigt) oder Quartiersparkflächen (stehen in Projensdorf nicht zur Verfügung).


Wichtiger und zielführender wäre aus Sicht des Tiefbauamtes für Projensdorf die Etablierung eines guten und mitwachsenden Carsharing-Angebots. Sofern dafür kommunale Subventionen vorgesehen werden, ließe sich das allerdings im größeren Maßstab sehr wahrscheinlich nur per Ausschreibung realisieren.

Zur Einrichtung weitere Fahrradbügel und ggf. Fahrradboxen bittet das Tiefbauamt, sofern öffentliche Flächen genutzt werden sollen, um konkrete Standortvorschläge.

6. Barrierefreie Hauszugänge 1/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENSdorf

 <p>Intelligent mobil im Wohnquartier Mobilität in Projensdorf</p>
<p>Initiative: <i>Beleuchtung + Barrierefreiheit</i></p>
<p>Wenn sie umgesetzt ist, ist Folgendes erreicht:</p> <p><i>Beleuchtung der Zuwegung zu den VE von der Straße</i> <i>Ausbau von Hauseingängen (Treppentufen z.B. Handlauf)</i></p> <p><i>Intelligente Beleuchtung (Smart City)</i> <i>Barrierefreiheit</i> <i>smarte Zonierung von verschiedenen Verkehrsteilnehmer:innen</i></p>
<p>Diese Schritte (Aktivitäten, Infrastruktur, ...) sind nötig:</p> <p><i>Leuchtmittelwechsel</i></p>
<p><i>Bestandsaufnahme + Austausch</i> <i>Digitalisierung</i> <i>Schulungsbefähigung</i></p>
<p>Mitwirken müssen ...</p> <p><i>Wohnungseigentümer*innen + Stadt</i></p> <p><i>Tiefbau + Verkehrsmittel</i> <i>Bewohner</i></p>
<p>Sonst noch wichtig (Kosten, Voraussetzungen, ...):</p> <p><i>Berücksichtigung aller Bewohner</i> <i>Blick und Planung für heute und die Zukunft</i></p>

Gewünscht wird eine Optimierung der Zugänge zu den Häusern durch barrierefreie Eingangsbereiche und eine bessere (ggf. „intelligente“) Beleuchtung.

Einschätzung:

Die Notwendigkeit und die Möglichkeiten sind für jedes einzelne Gebäude zu prüfen. Ggf. könnten alle Gebäude im Rahmen eines Quartiersrundgangs (mit Blick auf Beleuchtung idealerweise in der dunklen Jahreszeit) geprüft und Anregungen an die jeweiligen Eigentümer*innen gegeben werden, bei denen in der Regel die Umsetzungsverantwortung liegen dürfte.

Akteure:

Initiierung und Durchführung Rundgang:
Ortsbeirat, Senior*innenbeirat und Beirat für Menschen mit Behinderungen, gemeinsam mit maßgeblichen Wohnungsunternehmen / -verwaltungen, ggf. im Rahmen des Sanierungsmanagements

Prüfung und Umsetzung von Optimierungen:
Eigentümer*innen, Wohnungsverwaltungen.

6. Barrierefreie Hauszugänge 2/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENSdorf

Möglichkeiten der Umsetzung:

Unter der Federführung des Ortsbeirates und unter Beteiligung des Senior*innenbeirats (SBR) sowie des Beirates für Menschen mit Behinderungen (BMB) sollen zwei Quartiersspaziergänge durchgeführt werden: Einer kurzfristig in abends in der dunklen Jahreszeit, so dass auch Beleuchtungsaspekte wahrgenommen werden können, und einer tagsüber. Zu beiden soll die Öffentlichkeit eingeladen werden; auch der SBR und der BMB werden im Rahmen ihrer Möglichkeit gezielt relevante Personen oder Institutionen ansprechen.

Die Dokumentation, die dann ggf. auch an betroffene Hausverwaltungen gegeben werden kann, erfolgt im Rahmen des Sanierungsmanagements.

Die Spaziergänge umfassen gleichzeitig die Inhalte von Maßnahme 7 (vgl. [Seite 19](#)).

7. Inklusion & Barrierefreiheit 1/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENS DORF

Intelligent mobil im Wohnquartier Mobilität in Projensdorf
Initiative: <i>Inklusion & Barrierefreiheit</i>
Wenn sie umgesetzt ist, ist Folgendes erreicht: <ul style="list-style-type: none"> ▷ Jeder Mensch kann mobil sein und wird bei der Nutzung von Verkehrsmitteln und des öffentlichen Raumes nicht behindert.
Diese Schritte (Aktivitäten, Infrastruktur, ...) sind nötig: <ul style="list-style-type: none"> ▷ barrierefreie Haltestellen und Wege dorthin ▷ barrierefreie Verkehrsmittel (Bus und Bahn z.B.) ▷ barrierefreie Wege (Radwege, Gehwege, Straßenüberquerung usw.) ▷ verständliche Technik aber auch Möglichkeiten der Teilnahme & Nutzung ohne Technik (Schalter zum Tasterbau, leserliche Fahrpläne, Nutzung von Außenlautsprechern an Bussen, usw.) ermöglichen ▷ verschiedene Sprachen nutzen (deutsch, engl., leichte Sprache, DGS, ...)
Mitwirken müssen ... <ul style="list-style-type: none"> ▷ Betroffene ▷ Stadt ▷ Verkehrs betriebe, vor allem auch die Mitarbeiter:innen im Kundenkontakt) ▷ Bürger*innen ▷ Stadtmarketing ▷ Ratsversammlung ▷ Beirat f. Menschen mit Behinderung und Senior*innen
Sonst noch wichtig (Kosten, Voraussetzungen, ...): <ul style="list-style-type: none"> ▷ Überzeugung der Mitwirkenden das umzusetzen ▷ Vorteile der barrierefreien Wege + Mobilität herausstellen* ▷ Andere Akteur*innen in der Stadt überzeugen z.B. Hotels, Tourism... <p style="text-align: right;">* Barrierefreiheit fördert Tourismus = Einnahmen</p> <p>Anmerkung: Auch Mietwohnungen (alter Bestand) muss barrierefrei werden. Mieter*innen werden älter, Bedürfnisse verändern sich.</p>

Gewünscht wird die stärkere Berücksichtigung verschiedener Aspekte der Barrierefreiheit sowie der sprachlichen Inklusion. Diese wurden noch nicht auf das Quartier heruntergebrochen.

Einschätzung:

Im Quartier könnten relevante Handlungspunkte im Rahmen eines Quartiersspaziergangs identifiziert und adressiert werden.

Akteure:

Ortsbeirat, Senior*innenbeirat und Beirat für Menschen mit Behinderungen, ggf. Sanierungsmanagement.

7. Inklusion & Barrierefreiheit 2/2



ENERGIEQUARTIER
PROJENS DORF

Möglichkeiten der Umsetzung:

Siehe Ausführungen zu Maßnahme 6 ([Seite 18](#)).